

Esel-Initiative

Gemeinnütziger Verein zur Förderung alleinerziehender Frauen in entlegenen Weltregionen e.V.

Kontaktdaten:

Esel-Initiative e.V.
c/o Sabine Wiegand
Ortolanweg 10
12359 Berlin
030-44048188; stefanie@esel-initiative.de

Jahresbericht 2019

Die Esel-Initiative hat seit Jahren kontinuierlich das DZI-Spendensiegel erhalten, zuletzt am 31.10.2019. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt wegen Förderung der Entwicklungszusammenarbeit sowie der Internationalen Gesinnung und Völkerverständigung. Satzungsmäßiges Ziel ist es, Bildung und Informationen zur Lebenssituation alleinerziehender Frauen in entlegenen Weltregionen zu vermitteln und Spenden für die Unterstützung dieser Frauen in Form von Hilfe zur Selbsthilfe zu sammeln. Außerdem werden Hebammen in diesen Regionen gefördert.

Die zentralen Informationen zum Leben und Wirken des Vereins sind der Homepage zu entnehmen (www.esel-initiative.de). Aus der dort veröffentlichten Satzung ergeben sich die Zielsetzungen sowie die Organe des Vereins (Vorstand und Mitgliederversammlung). Die aktuellen Vorstandsmitglieder werden persönlich vorgestellt. Weiterhin werden alljährlich Finanzberichte, Jahresberichte und Reiseberichte veröffentlicht. Die Finanzberichte geben Auskunft über die Einnahmen (Spenden, Mitgliedsbeiträge etc.), über die Kosten und die Überweisungen in das Projekt. Die Jahresberichte befassen sich mit den alljährlichen Aktivitäten. Mit den Reiseberichten informiert die Vorstandsvorsitzende Stefanie Christmann über ihre im Auftrag des Vereins durchgeführten Projektbesuche vor Ort zur Kontrolle der ordnungs- und satzungsmäßigen Verwendung der Spendengelder sowie der Projektfortschritte und des nachhaltigen Nutzens für die betroffenen Frauen. Sie prüft die Vergabe und besucht viele der alleinerziehenden Mütter in ihren Häusern, Gewächshäusern und auch auf den Hochweiden (Naks). Die Kosten der Reise spendet sie.

Leitung und Aufsicht

Organe des Vereins sind der Vorstand und die Mitgliederversammlung. Die Mitgliederversammlung trifft die Entscheidungen über die wesentlichen Tätigkeiten und Aktionen für das jeweils folgende Jahr, sofern der Vorstand diese finanziell und personell für realisierbar hält. Der Vorstand führt die laufenden Geschäfte des Vereins und sorgt für die Umsetzung und Erfüllung der satzungsmäßigen Vereinsziele.

Der **Vorstand** besteht aus 5 Personen, die ausschließlich ehrenamtlich tätig sind. Sie erhalten weder Vergütungen noch Aufwandsentschädigungen. Die Mitglieder des Vorstands sind nicht persönlich miteinander verbunden und stehen nicht in einem Abhängigkeitsverhältnis zueinander.

Interessenskonflikte bestehen nicht bzw. werden, sobald erkennbar, gegenüber den Vorstandsmitgliedern und der Mitgliederversammlung offengelegt. Es gibt keine Rechtsgeschäfte zwischen dem Verein und den Vorstandsmitgliedern, auch nicht mit Unternehmen, an denen Organmitglieder oder nahestehende Personen beteiligt sind.

In der Mitgliederversammlung am 30. März 2019 wurden folgende Vorstandsmitglieder unter eigener Stimmhaltung wiedergewählt: Dr. Stefanie Christmann als Vorsitzende, Sabine Wiegand als stellvertretende Vorsitzende, Maria-Elisabeth (Marlies) Wetzels-Böhm als Schatzmeisterin sowie Dr. Beatrice Wolter und Dr. Michael Shohat als BeisitzerInnen. Zeichnungs- und vertretungsberechtigt sind die Vorsitzende, die Stellvertreterin und die Schatzmeisterin. Im Jahre 2019 wurden zwei Vorstandssitzungen durchgeführt. Darüber hinaus stehen die Vorstandsmitglieder wöchentlich in Kontakt per e-mail oder Telefon. Neben dem Vorstand sind noch zwei weitere Mitglieder kontinuierlich ehrenamtlich und ohne Aufwandsentschädigung tätig. Petra Witt versendet Infomaterial und organisiert die Foto-Wanderausstellung und Wolfgang Wiegand unterstützt uns bei Versendeaktionen (Einladung zur Mitgliederversammlung, Versendung von Spendenbescheinigungen und Reiseberichten). Außerdem aktualisiert Katharina Schossow im Wechsel mit Michael Shohat die Website. Wir unterhalten weder ein Büro noch haben wir eine bezahlte Geschäftsführung, sondern arbeiten ehrenamtlich und in unserer Freizeit. Im Jahre 2019 gab es auch kein kurzfristiges Beschäftigungsverhältnis.

Die **Mitgliederversammlung** ist das oberste Organ des Vereins. Sie tritt einmal jährlich zusammen, wählt alle zwei Jahre den Vorstand und jährlich die Kassenprüfer, nimmt deren Berichte entgegen und entscheidet über die Entlastung des Vorstands. Außerdem ist die Mitgliederversammlung eingebunden in die Entscheidungen über wesentliche Tätigkeiten und Aktionen für das jeweilige Folgejahr und maßgeblich beteiligt, wenn eine inhaltliche oder regionale Ausweitung diskutiert wird.

Die Esel-Initiative hat aktuell 240 Mitglieder, zum Ende des Jahres 2019 waren es 249 Mitglieder (z.T. im Ausland lebend). Die Mitglieder zahlen – je nach eigener Entscheidung – 60 Euro oder mehr jährlichen Mitgliedsbeitrag. Die Mitgliedschaft ist jederzeit kündbar. Vorausgezahlte Beiträge werden auf Wunsch zurückerstattet. Adressen und persönliche Daten von Mitgliedern – und auch von Spendern – werden sorgsam unter Verschluss gehalten.

Das DZI hatte den Verein gebeten, die Satzung dahingehend zu ändern, dass im Fall eines im Vorstand abgelehnten Mitgliedschaftsantrags die betroffene Person ein Einspruchsrecht gegenüber der Mitgliederversammlung hat (so wie das in der Satzung bereits für den Ausschluss eines Mitglieds vorgesehen ist). Mit dem DZI wurde vereinbart, dass eine entsprechende Satzungsänderung wegen der damit verbundenen Kosten dann vorgenommen wird, wenn noch andere inhaltliche Änderungen erforderlich werden. In der Praxis wird der Verein in einem solchen Fall auch vorher entsprechend verfahren.

Im Jahre 2019 fand die Mitgliederversammlung am 30. März 2019 statt. Die Einladung erfolgte rechtzeitig am 16. Februar 2019 unter Beifügung des Finanzberichts für 2018 vom 12. Februar 2019. Dem Vorstand wurde (bei eigener Enthaltung) Entlastung erteilt. Die überwiegende Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder gehörten weder dem Vorstand an, noch waren sie mit Mitgliedern des Vorstands persönlich verbunden.

Das DZI hat wegen Corona für 2020 eine schriftliche Mitgliederversammlung erlaubt. Die Einladungen wurden in der letzten Maiwoche 2020 mit einem Antwortblatt zu jedem Tagesordnungspunkt (1. Tätigkeitsbericht; 2. Finanzbericht; 3. Bericht der Kassenprüfer; 4. Entlastung des Vorstands; 5. Wahl der KassenprüferInnen; 6. Verschiedenes) und dem Finanzbericht 2019 versandt. Um Antwort wurde bis 21. Juni 2020 gebeten. Das Schreiben informiert über die Tätigkeiten des Vorjahres sowohl in Deutschland als auch in Nepal. Der Finanzbericht erläutert sehr ausführlich alle Details, so dass auch Mitglieder ohne fachspezifischen Hintergrund ihn verstehen können. Zudem haben alle Mitglieder

die Kontaktdaten (Telefon, Post und email) für etwaige Rückfragen. Die Buchführung des Vereins war zuvor von den beiden unabhängigen und fachkundigen Mitgliedern (Kassenprüfern) Heinz Claßen und Gerd Friedrich Kossow geprüft worden.

Von den angeschriebenen 240 Mitgliedern haben schriftlich 122 geantwortet, davon 4 Vorstandsmitglieder, 1 Kassenprüfer, 2 abhängige Mitglieder, 115 unabhängige Mitglieder. Der Vorstand wurde bei eigener Enthaltung mit 114 Ja-Stimmen entlastet (Enthaltungen 7). Die Kassenprüfer wurden mit 110 bzw. 107 Ja-Stimmen wiedergewählt (Enthaltungen 10 bzw. 12).

Die Mitglieder werden über das Ergebnis der Rückmeldungen informiert, das "Protokoll" der schriftlichen Mitgliederversammlung wird im Herbst des Jahres zusammen mit den Spendenbescheinigungen für das 1. Halbjahr versandt.

Ob die Projektreise im Herbst stattfinden und somit gleichzeitig ein aktueller Reisebericht versandt werden kann, ist abhängig von der aktuellen Corona-Lage im Spätsommer. Das DZI erlaubt die Aussetzung der Projektreise in 2020 mit Blick auf Corona.

Das Projekt

Das derzeit einzige Projekt wird in Nepal durchgeführt. Kooperationspartner ist seit 2007 die Nichtregierungsorganisation (NGO) Sahayog Himalaya Nepal (SHN) mit Sitz in Mustang (Nepal). Vorsitzende ist Laxmi Gauchan. Die Organisation ist staatlich zertifiziert und registriert und wird von staatlicher Seite jährlich geprüft. Sahayog Himalaya-Nepal arbeitet u.a. intensiv mit Mütterorganisationen zusammen, die in vielen Dörfern des Himalayas die treibende Kraft nachhaltiger Entwicklung sind. SHN ist in den Distrikten des Himalayas sehr gut vernetzt.

Ziel des Projekts ist es, durch die Vergabe von Nutztieren die Lebenssituation von alleinerziehenden Frauen in den entlegenen Höhenregionen des Himalayas zu verbessern. Je nach Höhenlage vergibt unser Kooperationspartner weibliche Wasserbüffel, Kühe, Esel oder Naks (weibliche Yaks), in besonderen Fällen auch Juma/Dschomo (Kreuzung aus Nak und Kuh, die viel Milch gibt). Das Projekt wurde in Upper und Lower Mustang begonnen und erstreckt sich inzwischen über viele Distrikte der nördlichen Bergregion von der Staatsgrenze im Westen (Humla) bis einschließlich der Region Langtang/Helambu (Rasuwa) nördlich von Kathmandu. Aufgrund der inzwischen stark verbesserten Lebenssituation in Upper und Lower Mustang, hat die Esel-Initiative ihre Aktivitäten dort eingestellt. Sie konzentriert sich derzeit (2019/2020) auf die Hochgebirgsregionen von Humla, Dolpa und Mugu. Viele Dörfer liegen auf Höhen zwischen 3000 und 4000 m, etliche aber auch höher, insbesondere in Dolpa. Es ist in der dort vorherrschenden traditionellen Kultur zwar nicht immer ein Makel, als Frau unverheiratet ein oder mehrere Kinder zu haben. Aber diese Mütter sind ohne jeden Besitz und müssen schwere Tagelöhnerarbeiten annehmen. In manchen Dörfern gilt der Status der alleinerziehenden Mutter aber auch als Schande, die Frauen werden von der Familie und z.T. sogar vom Dorf ausgeschlossen.

Die Esel-Initiative und SHN haben klare Kriterien für die Auswahl der Frauen vereinbart. Vorrang haben sehr entlegene Orte und Frauen, die fernab von Dörfern in den Feldern oder in Felshöhlen wohnen. Gefördert werden nur Mütter bzw. Großmütter, die ohne Mann für kleine oder „schulpflichtige“ Kinder/Enkel sorgen müssen und „absolut arm“ sind. „Absolut arm“ ist nach Definition der Vereinten Nationen, wer weniger als 1 Dollar pro Tag und Kopf zur Verfügung hat. Die

von uns geförderten alleinerziehenden Mütter leben als Tagelöhnerin im Jahresdurchschnitt von weit weniger als einem Dollar pro Tag - für sich und ihre Kinder.

Auch für die Auswahl der Tiere sind Kriterien verbindlich. Vergeben werden nur junge weibliche Tiere, die fortpflanzungsfähig sind und rasch ein Einkommen bringen. Welches Tier die alleinerziehende Mutter bekommt, entscheidet sie selbst nach ausführlicher Beratung. Das Tier muss die Höhenlage und die Winterkälte vertragen sowie mit dem lokalen Futter ausreichend Milch geben bzw. Lasten tragen können. Das richtet sich meist nach der lokalen Vegetation. Die Tiere werden in Anwesenheit einer lokalen Autorität verschenkt, um das Eigentum der alleinerziehenden Frauen zu schützen.

Seit dem Jahr 2017 werden von SHN vermehrt Gewächshäuser vergeben. Im Jahre 2019 waren es 202 Gewächshäuser (vor allem in der Hochgebirgsregion von Dolpa). Die Gewächshäuser können aufgrund ihrer Bauart lange Sonnenwärme speichern. Sie verlängern die kurze Wachstumsperiode und erlauben den Anbau verschiedener Gemüse. Sie führen zu besserer Ernährung der Mütter und ihrer Kinder und zu zusätzlichem Einkommen. Die Gewächshäuser kosten, einschließlich Materialbeschaffung und Beaufsichtigung der Bauteams, im Durchschnitt 3700 Euro, de facto sind die Kosten aber je nach Region sehr unterschiedlich (Transportkosten für Material; Vorhandensein von Holz für den "Dachstuhl"/Halt für das Plastikdach; Baumaterial Stein und Lehm oder ausschließlich Lehm). Viele weitere Gewächshäuser wurden begonnen, konnten aber vor Wintereinbruch 2019 nicht mehr fertiggestellt werden und sollen in 2020 fertiggestellt werden.

Wir hoffen, noch einmal ein Training für Geburtshelferinnen in einer Gebärstation einer großen Klinik in Kathmandu anbieten zu können, was aber logistisch außerordentlich schwierig ist.

Wirkungsbeobachtung

Beobachtung und Kontrolle der Wirkungsweise und Wirksamkeit der eingesetzten Spendenmittel in Bezug auf das mit SHN vereinbarte Projektziel erfolgen durch die bereits erwähnten jährlichen Projektbesuche, sowie durch vor Ort von einem staatlich anerkannten Buchprüfer kontrollierten Berichte über die Einnahmen- und Ausgabensituation des Projektpartners. Die Vorsitzende steht überdies kontinuierlich im telefonischen oder schriftlichen Kontakt mit Laxmi Gauchan. Die jährlichen Reiseberichte der Vorsitzenden werden auf der Homepage des Vereins in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht und an alle SpenderInnen, Mitglieder sowie an sonstige Personen, die für die Arbeit der Esel-Initiative Interesse gezeigt haben, versandt.

Aus den diversen Reiseberichten der Vorstandsvorsitzenden werden schon jetzt enorme Erfolge sichtbar. Die Vergabe der Nutztiere führt zu einer Verbesserung der Lebensverhältnisse der Alleinerziehenden und ihrer Kinder durch bessere Ernährung der Familie. Die Milchprodukte der Nutztiere sind oft der einzige Lieferant für Fett und Proteine. In den Gewächshäusern ist der Anbau von Obst und Gemüse auch im Winter möglich, was zuvor völlig unbekannt war. Die Esel nehmen den Müttern Lasten ab, die sie ansonsten selbst geschleppt hätten (Ernte, Holz, Medizinalpflanzen) und ermöglichen ihnen darüber hinaus Einkommen aus Transporten für andere.

Nutztiere und Gewächshäuser führen auch zur Verbesserung der finanziellen Situation der Mütter. Sie verkaufen Milch und Milchprodukte sowie Gemüse und erzielen Einkommen aus dem Verkauf von Kälbern oder dem Verleih von männlichen Nachwuchstieren für Transporte oder das Pflügen von Feldern. Bei den Naks wird überdies Wolle gewonnen, aus der die Mütter Decken und Taschen

herstellen, die verkauft werden können. Alle Mütter nutzen den Dung, um höhere Ernten zu bekommen.

Am wichtigsten ist es den Müttern, ihren Kindern eine gute Schulbildung zu ermöglichen und das dafür notwendige Schulgeld aus den gewonnenen Einnahmen zu finanzieren. Esel-Initiative und SHN legen sehr viel Wert darauf, dass die geförderten Mütter ihre Kinder zur Schule schicken. Darüber hinaus konnten viele Mütter, die zuvor in Höhlen oder Hütten gehaust haben, aufgrund der erzielten Einnahmen die Wohnsituation der Familie durch den Bau eigener kleiner Häuser verbessern. Manche planen sogar Teestuben und Übernachtungsmöglichkeiten für Trekker zu errichten und haben dies zum Teil auch schon umgesetzt.

Im Jahre 2019 besuchte die Vorsitzende das Projekt in Humla, eine Provinz im äußersten Nordwesten Nepals, die extrem arm ist. 2011 hatte die Esel-Initiative in Humla Tiere vergeben: 48 Esel, 187 Dschomo, 68 Nak, 7 Kühe und ganz im Süden 71 Wasserbüffel. Ziel des Besuchs waren die Prüfung der Vergabe, die Gespräche mit den Müttern und die Prüfung, ob die Esel-Initiative/SHN in der Hochgebirgsregion von Humla erneut alleinerziehende Mütter erfassen und Tiere und Gewächshäuser vergeben sollte. Beides wurde beschlossen. Der achtseitige Reisebericht 2019, der an alle Mitglieder, SpenderInnen und Interessierte geschickt und auch in 2 Sprachen auf die homepage gestellt wurde, beschreibt die Lage der alleinerziehenden Mütter in dieser Region und wie sie die Hilfe durch die Tiere nutzen.

Schutzmaßnahmen gegen Korruption

Wichtigste Maßnahme gegen Korruption ist die Zusammenarbeit mit den Mütterorganisationen und die öffentlichen Vergaben. Eine nicht gerechtfertigte Vergabe würde sofort Proteste hervorrufen. Die Tiere werden nur von SHN-Mitarbeitern gekauft und vergeben, die mehrere Jahre ehrenamtlich im Projekt gearbeitet haben und den Projektzielen erwiesenermaßen loyal sind. SHN prüft alle Belege. „Anfüttern“, die erste Stufe der Korruption (Gewährung kleiner Geschenke, Einladungen etc.) von lokalen Helfern wird von SHN strikt unterbunden, ebenso wie jegliche Form der Vergünstigung zwischen Esel-Initiative und SHN von beiden Seiten abgelehnt wird.

Bildung und Aufklärung

Das Satzungsziel, Bildung und Informationen zur Lebenssituation alleinerziehender Frauen in entlegenen Weltregionen zu vermitteln, wird verwirklicht durch Bildvorträge, Folienpräsentationen, Fotowanderausstellungen, Postkarten, Kinderbücher, Reiseberichte und weitere Informationen auf der Website. Katharina Schossow und Michael Shohat haben die Website fortlaufend aktualisiert.

Mit den Reiseberichten wird über die jährlichen Projektbesuche vor Ort informiert. Hierbei wird sehr viel Wert gelegt auf sachliche Informationen über die Verhältnisse der betroffenen Frauen ohne unangemessen emotionalisierende oder bedrängende Darstellungen. Alle Frauen, deren Fotos veröffentlicht werden, haben sich mit der Verwendung der Bilder durch die Esel-Initiative ausdrücklich einverstanden erklärt.

Der Horlemann-Verlag, bei dem die drei Kinderbücher zum Projekt erschienen sind, musste leider schließen. Die Vorsitzende der Esel-Initiative hat die Restbestände der 3 Bücher gekauft und dem Verein gespendet, der sie zu einem günstigen Preis verkauft, bzw. kostenlos an Kinderheime abgibt.

Postkarten können nach wie vor bestellt werden (via website, telefonisch, per Post oder per email).

Das Interesse an der Foto-Wanderausstellung ist leider rückläufig. Als Alternative hierzu hat der Vorstand (2017) eine Folienpräsentation mit Hintergrundmaterial erstellt und zum Download auf die Homepage gestellt. Damit können diejenigen, die sich für das Nepal-Projekt interessieren und auch andere dafür interessieren wollen, oder die sich und andere über die Lebensumstände von Frauen im Himalaya informieren möchten, unser Informationsmaterial sichten und präsentieren, z.B. in Schulen, Vereinen, auf Betriebsfeiern etc. Zum Schutz des Urheberrechts und um sicher zu stellen, dass eventuell gesammelte Spenden zeitnah an die Esel-Initiative überwiesen werden, muss allerdings zuvor eine Nutzungsvereinbarung unterschrieben werden.

Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Mit den zur Bildungs- und Aufklärungsarbeit verwendeten Medien ist zwangsläufig zugleich ein Werbeeffekt verbunden (Homepage, Vorträge, Fotowanderausstellung, Kinderbücher, Folienpräsentation, Reiseberichte). Darüber hinaus werden keine systematischen Werbemaßnahmen ergriffen. Wir geben keine bezahlten Anzeigen auf und bezahlen keine Beilagen in Zeitungen etc., aber manchmal schalten Unterstützer eine Anzeige für die Esel-Initiative (z.B. in eigenen vereinseigenen Publikationen). Wir machen kein Telefonmarketing oder sonstige persönliche Werbeansprachen bzw. systematische Werbegespräche. Wir setzen keine gewerblichen Dienstleister für Spendenwerbung und Öffentlichkeitsarbeit ein und nehmen keine Dienstleistungsfirmen oder Spendenakquisefirmen und –plattformen in Anspruch. Die Esel-Initiative erlaubt kein Social Marketing (also Werbung damit, dass pro verkauftem Artikel oder pro Teilnehmer ein Teilbetrag an die Esel-Initiative gespendet wird).

Werbe- oder Verwaltungsausgaben werden durch Mitgliedsbeiträge, nicht durch eine Zentralorganisation oder andere Dritte finanziert, auch werden keine erfolgsabhängigen Vergütungen für Mittelbeschaffung geleistet.

Systematische bargeldgebundene Sammlungen finden nicht statt. Ganz selten erfolgen spontane Bargeldspenden anlässlich von Vorträgen oder bei persönlichen Begegnungen, Musikabenden oder bei sog. „Esel-Wanderungen“. In diesen Fällen halten Spender und Bargeldempfänger gemeinsam das Ergebnis der Sammlung bzw. die Höhe der Spende unter Berücksichtigung des Vier-Augen-Prinzips fest und das Geld wird unverzüglich auf das Bankkonto der Esel-Initiative eingezahlt. Gelegentlich gibt es auch Kirchenkollekten, die allerdings ohne unmittelbare Initiative oder Einflussnahme bzw. Kooperation mit der Esel-Initiative stattfinden, wie ebenso Sammlungen von Privatpersonen, Firmen oder Schulen auf deren eigene Initiative, wie z.B. im Vorfeld von Konfirmationen, bei Veranstaltungen von Weltläden oder bei Schulfesten, zu Geburtstagen oder Jubiläen von Mitgliedern bzw. langjährigen SpenderInnen, und auch anlässlich von Beerdigungen. Oft überweisen die Spender aber auch selbst mit Stichwort.

Mittelverwendung, Rechnungslegung und Kassenprüfung

Die Schatzmeisterin verbucht die Geschäftsvorfälle des Vereins mit Hilfe eines Softwareprogramms, das als doppelte Buchführung mit dem DATEV-Kontenrahmen SKR 49 angelegt ist und eine Summen- und Saldenliste sowie eine Gewinn- und Verlustrechnung liefert. Aus der Summen- und Saldenliste wurde eine Bilanz zum 31.12.2019 generiert. Zusätzlich wurde ein Finanzbericht in Form einer Einnahmen- und Ausgabenrechnung in Kombination mit einer Vermögensrechnung erstellt und den Mitgliedern zusammen mit dem Anschreiben zur schriftlichen Mitgliederversammlung übersandt.

Den Kassenprüfern wurden zuvor zwecks Kassenprüfung folgende Unterlagen vorgelegt: Kontenspiegel und Buchungsjournal, Kontenblätter nebst Anlagen und Belegen, Kontoauszüge der Bankkonten, Belege zur Handkasse, zu der Sachspende, zu den Reisekosten und Verwaltungsausgaben sowie Listen über Mitgliedsbeiträge, Spenden und Geldbußen.

Zu den Einnahmen: Das Spendenaufkommen betrug im Jahre 2019 rund 370.500 Euro, zuzüglich Spenden von anderen gemeinnützigen Vereinen und kirchlichen Einrichtungen in Höhe von 16.352 Euro und zuzüglich Geldauflagen/Bußgelder in Höhe von 750 Euro. Die Geldauflagen/Bußgelder wurden von der Staatsanwaltschaft Köln und dem Amtsgericht Bergheim verhängt und der Esel-Initiative zugewiesen. Alle Spenden und Bußgelder fließen entsprechend der Selbstverpflichtung des Vereins zu 100 % in das Nepal-Projekt.

Weitere Einnahmen wurden erzielt aus Mitgliedsbeiträgen (21.275 Euro), Sachspenden (292,95 Euro), sonstigen Einnahmen (90 Euro), sowie Verzicht auf Auslagenersatz (4.753 Euro). Der Verzicht auf Auslagenersatz umfasst die Reisekosten der Vorstandsvorsitzenden für den Projektbesuch in Nepal im September/Oktober 2019 (4.513,00 Euro), sowie Versandkosten für Wanderausstellung und Postkarten (90,37 €) und Verwaltungskosten der Schatzmeisterin (150,19). Der Projektbesuch vor Ort dient der Kontrolle der ordnungsgemäßen Verwendung der Spendengelder und ihres nachhaltigen Nutzens für die betroffenen Frauen. Die Reisekosten hat die Vorsitzende aus privaten Mitteln bezahlt und gegenüber dem Verein auf Kostenerstattung verzichtet. Entsprechend wurden Spendenbescheinigungen ausgestellt. Ebenso ist die Verwalterin der Wanderausstellung und die Schatzmeisterin verfahren. Die Kosten sind durch Belege nachgewiesen. Den Einnahmen stehen buchhalterisch entsprechende Ausgaben gegenüber, so dass letztere sich für den Verein als ergebnisneutral darstellen.

Zu den Sachspenden und „sonstigen Einnahmen“: Als Autorin der Kinderbücher „Askalu will einen Esel“, „Askalu und ihr Esel“ sowie „Kessang und Sarkini“, beschreibt die Vorstandsvorsitzende aus ihren Reisen in die Projektgebiete anschaulich die Lebensumstände von Kindern und ihren Familien in Eritrea und Nepal. Sie hat vom Horlemann-Verlag Kinderbücher aufgekauft und der Esel-Initiative e.V. geschenkt. Dieser Vorgang ist als Sachspende mit 292,95 Euro (Einkaufspreis der Spenderin) ausgewiesen. Im Rahmen des satzungsmäßigen Ziels, Bildung und Aufklärung zur Lebenssituation alleinerziehender Frauen und ihrer Kinder in entlegenen Weltregionen zu vermitteln, verkauft der Verein die Kinderbücher zum ermäßigten Preis an Mitglieder, Spender und andere Interessierte. Kinderheime u.ä. erhalten sie kostenlos. Die hieraus resultierenden Einnahmen betragen im Jahre 2019 insgesamt 90,00 Euro und sind als sonstige Einnahmen/Kinderbücher erfasst. Der restliche Bestand an Kinderbüchern ist mit 286,57 Euro im Vermögensendbestand zum 31.12.2019 ausgewiesen und der Wareneinsatz zuzüglich Versandkosten (Petra Witt) als „sonstige Ausgaben/Kinderbücher“.

Zu den Ausgaben: Die Ausgaben sind nach dem Konzept des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) gegliedert. Zur Überprüfung, ob die Leitlinien des DZI zur Vergabe des Spenden-Siegels erfüllt sind, müssen jährlich Finanz- und Tätigkeitsberichte vorgelegt werden, die den DZI-Richtlinien entsprechen. Danach sind die Ausgaben in drei Kategorien aufzuteilen: Programmausgaben, Ausgaben für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sowie Verwaltungskosten.

Programmausgaben

Projekt Nepal: Die Ausgaben umfassen Projektförderung, Projektbegleitung und Projektkontrolle. Im Jahre 2019 wurde ein Betrag in Höhe von 375.000,00 € an unseren derzeit einzigen Kooperationspartner Sahayog Himalaya Nepal (SHN) für die Projektarbeit überwiesen. Die Rubrik Projektbegleitung erfasst die Überweisungskosten der Bank für Auslandsüberweisungen. Unter Projektkontrolle sind die Reiskosten der Vorstandsvorsitzenden für den Projektbesuch in Nepal im September/Oktober 2019 erfasst.

Bildungs- und Aufklärungsarbeit: Nach der Satzung der Esel-Initiative gehört es auch zur Zielsetzung des Vereins, Bildung und Information zur Lebenssituation alleinerziehender Frauen und ihrer Kinder in entlegenen Weltregionen zu vermitteln. Daher zählen die Ausgaben für Bildungs- und Aufklärungsarbeit ebenfalls zu den Programmausgaben. Diese umfassen die Kosten der Wanderausstellung (80,77 Euro, Versandkosten Petra Witt) sowie die im Zusammenhang mit dem Verkauf von Kinderbüchern entstandenen Aufwendungen: Wareneinsatz sowie Versandkosten Petra Witt (9,60 Euro).

Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Diese Rubrik umfasst die Druckkosten für den Reisebericht (702 Euro), mit dem die Vorstandsvorsitzende über ihren letzten Projektbesuch in Nepal berichtet hat und der an alle Mitglieder und Spender sowie andere Interessierte versendet wurde, sowie die Kosten für unsere Homepage (65,88 Euro).

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten setzen sich zusammen aus den Gebühren für das DZI-Spendensiegel (761,86 Euro), den Kosten für Bürobedarf (58,49 Euro), Porto (3.013,60 Euro) und Kopien (177,32 Euro), den Bankgebühren (8,70 Euro), sowie nachträglich angefallene Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung für die im Jahre 2018 beschäftigte Aushilfe (Mitglied) zum Abgleich von Adress- und Spendenlisten. Alle in Deutschland angefallenen Kosten wurden aus Mitgliedsbeiträgen gedeckt. Überschießende Einnahmen fließen ebenfalls in das Nepal-Projekt.

Gemeinnützigkeit

Die Esel-Initiative ist verpflichtet, alle drei Jahre eine Steuererklärung einzureichen. Durch Freistellungsbescheid des Finanzamts für Körperschaften Berlin vom 19.6.2018 wurde erneut die Gemeinnützigkeit des Vereins für die Kalenderjahre 2015 bis 2017 anerkannt. Die nächste Steuererklärung ist im Jahre 2021 abzugeben.

Transparenz

Auf der Homepage werden die Telefonnummer des Vereins (030-44048188) sowie die Anschrift (c/o Sabine Wiegand, Ortolanweg 10, 12359 Berlin) veröffentlicht. Es gibt ein Kontaktformular mit e-mail-link (stefanie@esel-initiative.de), d.h., die Kontaktaufnahme mit dem Vorstand wird in jeglicher Form ermöglicht. Alle e-mails gehen von der Homepage automatisch an Stefanie Christmann, alle Anrufe und Briefpost gehen bei Sabine Wiegand ein.

Die Esel-Initiative ist nicht Mitglied eines anderen Verbands, sondern völlig unabhängig. Wir gehören keinen nationalen oder internationalen Zusammenschlüssen an. Wir haben weder Ausgründungen

oder Untergliederungen, noch sind wir mit anderen Zusammenschlüssen wesentlich verbunden. Wir erhalten keine Mittel von Förderkörperschaften oder anderen Organisationen, mit denen wir organisatorisch verbunden sind, oder deren wesentlicher Zweck es ist, den Verein finanziell zu fördern. Wir beantragen keine Mittel beim BMZ oder anderen Organisationen. Wir haben keine weiteren Projekt- und Finanzpartner.

Datenschutz

Die EU-Datenschutzgrundverordnung wurde im Mai 2018 fristgerecht umgesetzt (siehe Jahresbericht 2018). Adressen von Spendern sowie Mitgliedern werden von uns weder verkauft, vermietet, getauscht noch anderweitig an Dritte weitergegeben. Im Hinblick auf die Speicherung und Verwendung personenbezogener Daten beachten wir die Rechte und Wünsche der Mitglieder und Spender, auch zu Art, Umfang und Häufigkeit der Übersendung von Informationsmaterial. Anfragen und Beschwerden werden zeitnah und sachgerecht beantwortet.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Utsch-Böhm'.

Dr. Stefanie Christmann und Marlies Wetzels-Böhm